**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 66 (1972)
**Heft:** 1

**Artikel:** Kampfansage an die Gesamtverteidigung
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-142012

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

meidlich sei, denn man wußte: die Bundesanwaltschaft steht hinter der Klage! Und doch hat das Gericht anders entschieden. Der Freispruch bedeutet: auch unbequeme Wahrheiten dürfen den Schutz der Pressefreiheit in Anspruch nehmen. Dr. Gerwig sagt es so: «Dichter, Philosophen und Künstler, die Überlegungen anstellen, die im Ergebnis zur Notwendigkeit der Dienstverweigerung führen müssen, wären zu bestrafen, wenn das Gericht der Bundesanwaltschaft folgen würde».

Das St. Galler Urteil hat vielleicht die Wirkung, die sich die Anklagebehörden gewiß nicht erhofft haben: daß sich mancher, der von diesem Prozeß gehört hat, ins Werk von Wolfgang Borchert vertieft und des Dichters gedenkt, der als Opfer des Nationalsozialismus zum Tode verurteilt, aber begnadigt worden ist, der todkrank sich nach Basel rettete und dort, 26jährig, gestorben ist, vom Kriegserlebnis gezeichnet.

Darum: Sag NEIN! Fridolin Trüb

# Kampfansage an die Gesamtverteidigung

Der **Schweizerische Friedensrat** nahm an seiner November-Bürositzung in Biel mit Bedauern davon Kenntnis, daß der Bundesrat in seinem neuen UNO-Bericht dem Beitritt der Schweiz zu den Vereinten Nationen keine Priorität beimißt. Die Zeit für diesen Beitritt ist im Lichte der weltpolitischen Entwicklungen mehr als reif, will sich die Schweiz nicht vollends in einer Sonderstellung abkapseln.

Neuerdings mußte sich der Schweizerische Friedensrat mit dem Fragenkreis der Gesamtverteidigung befassen. Er ist beunruhigt darüber, daß sich dagegen noch keine nennenswerte Opposition gebildet hat, trotz der Verteilung des Zivilverteidigungsbüchleins, obwohl die Armee ein umfassendes Personalinformationssystem plant, und sowohl mit der Zivilschutzkonzeption 71 das ganze Schweizervolk «verbunkert» werden soll. Neuester Schritt auf dem Weg zur totalen Erfassung des Schweizervolkes in einer totalen Abwehrhaltung ist das Projekt eines «Nationaldienstes» für Frauen. Gemäß seiner freiheitlichen und weltoffenen Grundhaltung lehnt der Schweizerische Friedensrat die Zwangsrekrutierung der Frauen ab und fordert stattdessen Schritte zur Emanzipation der Frauen.

Im Rahmen einer großzügigen Handhabung des Asylrechts, das zu einem persönlichen Rechtsanspruch ausgebaut werden sollte, fordert der Schweizerische Friedensrat den Bundesrat auf, dem amerikanischen Philosophen Timothy Leary politisches Asyl in der Schweiz zu gewähren.